

Betreuungssetting

Betreuung

Neben der umseitig beschriebenen Standardleistung können bei einem spezifischen Hilfebedarf die Betreuungstätigkeiten lang- oder kurzfristig durch einen erhöhten Personaleinsatz aufgestockt und erweitert werden. Optional können u.a. tägliche Kontakte ggf. mit Wecken, intensivere Eltern- und Umfeldarbeit sowie zusätzliche Verhaltens- und Gruppentrainings in die Betreuung integriert werden.

Wohnen

Die von uns betreuten KlientInnen wohnen zunächst separat in vom Träger angemieteten Einzelwohnungen in der Nähe der regionalen Treffpunkte. In der Phase der Verselbstständigung wird mit den KlientInnen gemeinsam eine Wohnung gesucht, für die diese perspektivisch den Mietvertrag übernehmen sollen.

Träger

Jugendwohnen im Kiez realisiert seit 1979 Angebote in den Bereichen Jugendhilfe, schulbezogene Jugendhilfe und Gemeinwesenarbeit.

Geschäftsführung

Gunter Fleischmann · Susanne Çokgüngör
Hobrechtstraße 55, 12047 Berlin
Tel.: 030 74756-0 | 030 74756-101
info@jugendwohnen-berlin.de

www.jugendwohnen-berlin.de

Kontakt

GEMINI - Therapeutisches Einzelwohnen

Aufnahme-Anfragen

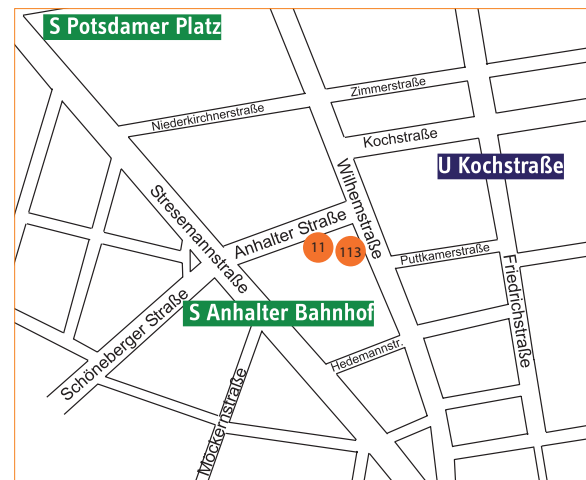
- Fachleitung: Dipl.-Psych. Ursula Becher
Handy: 0157 83035346
- Teamleitung: Petra Koenig
Tel.: 030 84854266 | Fax: 030 84855385

Bereichsleitung

Florian Landes | Handy: 0178 8607716
Wilhelmstraße 113, 10963 Berlin

Verkehrsanbindung Büro

S1, S2, S25; U6; Bus M29 (Wilhelmstr./Kochstr.)



TEW 1 - Kreuzberg

Anhalter Straße 11, 10963 Berlin
Tel.: 030 84854164/266 | Fax: 030 84855385
tew1@jugendwohnen-berlin.de

TEW 2 - Charlottenburg

Helmholtzstraße 32, 10587 Berlin
Tel.: 030 22193860 | Fax: 030 22194555
tew2@jugendwohnen-berlin.de



GEMINI Therapeutisches Einzelwohnen

GEMINI - Therapeutisches Einzelwohnen

Das Therapeutische Einzelwohnen (TEW) ist ein Jugendhilfeangebot nach § 35a SGB VIII an 16-26jährige junge Menschen, die bei einer psychischen Problematik intensive Betreuung und psychoedukative Begleitung benötigen – insbesondere dann, wenn für sie das Setting einer therapeutischen Wohngruppe nicht in Frage kommt. Voraussetzung ist, dass sie trotz psychischer Einschränkungen weitgehend in der Lage sind, alleine in einer eigenen Wohnung zu leben.

Die KlientInnen wohnen in Einzelwohnungen (siehe Rückseite) und werden durch Einzel- oder Co-Betreuung von SozialpädagogInnen begleitet. Eine telefonische Erreichbarkeit ist auch außerhalb der Betreuungskontakte gegeben.

Die sozialpädagogische Betreuung wird flexibel gestaltet und orientiert sich an den persönlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Grenzen. Die psychotherapeutische Einzelberatung ermöglicht die intensive Begleitung des Prozesses. Unterstützt wird die Betreuung durch regelmäßige Gruppenangebote.

Wir nehmen KlientInnen auf mit

- Persönlichkeitsentwicklungsstörungen,
- affektiven und psychotischen Störungen,
- Angst- und Zwangsstörungen,
- Essstörungen,
- und Entwicklungsstörungen.

Unsere Aufgenommenen leiden oft unter

- unverarbeiteten Traumatisierungen,
- dysfunktionalen Familienstrukturen,
- autoaggressiven Verhaltenweisen und Suizidphantasien,
- mangelhaften sozialen Bewältigungsstrategien und einem schwierigen Sozialverhalten,
- Angst vor der Auseinandersetzung in Gruppensituationen.

Betreuungsschwerpunkte sind

- enge Kooperation mit Kliniken, Fachdiensten und TherapeutInnen
- Hilfestellung im Prozess der Verselbstständigung und Reifung
- Unterstützung bei der Gesundung und im Umgang mit der Erkrankung
- Förderung der sozialen Kompetenzen
- Hilfe bei der Vernetzung im psychosozialen Bereich
- Erarbeitung einer schulischen und beruflichen Perspektive
- ggf. Überleitung in eine geeignete Anschlussversorgung nach dem SGB XII
- Weiterführung der Betreuung mittels des persönlichen Budgets nach dem SGB IX

Therapeutisches Milieu

Den BewohnerInnen wird ein Umfeld geboten, in dem sozialpädagogische und therapeutische Hilfen eng verbunden sind und sich ergänzen. Sozialpädagogische Interventionen zeigen dann Wirkung, wenn psychotherapeutisches und psychologisches Wissen in die Hilfeplanung eingebunden wird.

Mit der Schaffung eines therapeutischen Milieus wird ein stabiler, zuverlässiger und Halt bietender Rahmen geschaffen, um die innere Stabilität der KlientInnen zu fördern. Durch das Zusammenwirken von sozialpädagogischer Einzelberatung, Gruppenangeboten und Coaching lernen die KlientInnen ihre psychische Krankheit anzunehmen und die notwendigen Schritte zu gehen (Psychoedukation).

Ziel ist, die vorhandenen Grenzen zu erkennen, vor allem aber die individuellen Ressourcen zu aktivieren um eigene Entwicklungsschritte formulieren und bewältigen zu können (Krankheitsbewältigung bzw. die Vorbereitung auf ein Leben mit der Krankheit).

